

Wilhelm Schepping

„Von guten Mächten“

Vertonungen des Dietrich Bonhoeffer-Textes: ihre Bedeutung, Funktion und Reproduktion im religiösen Singen unserer Zeit

1. Anstöße zur Themenwahl

In den letzten Jahren verstärkte sich beim Verfasser der Eindruck, das Lied „Von guten Mächten“, bei dessen Text es sich um ein Gedicht des vom NS-Regime hingerichteten evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer handelt, sei inzwischen eines der überkonfessionell wie überregional bekanntesten und meistgesungenen deutschsprachigen geistlichen Lieder des 20. Jahrhunderts. Denn immer wieder begegnete es ihm, und dies bei unterschiedlichsten Gelegenheiten und in verschiedenster Gestalt: *gedruckt* in zahlreichen Liederbüchern und Liedblättern, als Inzipit zitiert aber auch in den unterschiedlichsten Druckerzeugnissen; *gesungen* vor allem in Gottesdiensten, und zwar in schlichter Mehrstimmigkeit oder als einstimmiges *Lied*; und schließlich als elektronisch *reproduzierter Klang* auf diversen Schallplatten und CDs und in verschiedenen Medien.

Bei den Liedvertonungen fiel auf, dass es nicht nur zahlreiche, teils geringfügig, teils stärker divergierende Textversionen gab, sondern auch sehr unterschiedliche *Melodiefassungen*, wobei die am häufigsten gesungenen melodisch wie rhythmisch mitunter auch noch auffällig von ihrer gedruckten Vorlage abwichen.

Solche Begegnungen häuften sich seit 2006 – Bonhoeffers 100. Geburtsjahr – und dann speziell 2008 wohl eher zufällig in so starkem Maße, dass Verf. sich angesichts der Themenstellung „Aspekte des Religiösen in populären Musikkulturen“ der Dresdener Kommissionstagung veranlasst sah, diesem geistlichen Lied einmal intensiver nachzuspüren – unter zwei Aspekten: zum einen *liedmonografisch* – also in Hinsicht auf dessen Text- wie Melodiegeschichte und -autorschaft, seine Gestaltformen und Stilmerkmale und seine Text- und Melodievarianten; zum anderen aber auch *liedbiografisch*, und d.h. - wie vom Verf. verschiedentlich als besonderes Anliegen seiner Liedforschung formuliert¹ - auch bei diesem Lied in Hinsicht auf dessen bei ganz konkreten Berührungs- und Schnittpunkten mit ganz konkreten Menschen in ganz konkreten Situationen, Funktionen und Wirkungen immer wieder neu wahrgenommenes „Liedleben“.

2. Entstehung und biographischer Hintergrund des Liedtextes

Was in der Liedforschung selten vorkommt, ist bei diesem Lied gegeben: Wir kennen nicht nur den Autor des Textes sowie den Autor und die Umstände sowohl der ersten Vertonung als auch die Autorschaft zahlreicher weiterer Melodie- und Satzversionen, sondern sogar den genauen Zeitpunkt und die denkwürdigen Umstände der Entstehung des Textes, die sich als derart bedeutungsschwer mit der Biographie des Textautors verknüpft erwiesen, dass beides hier zunächst zu vergegenwärtigen ist.

Wenigstens stichwortartig seien die wichtigsten biographischen Daten und Fakten zum Textautor Dietrich Bonhoeffer vermittelt: Geboren am 4. Februar 1906 in Breslau als sechstes unter acht Kindern. Eltern: Karl Bonhoeffer - einer der führenden Psychiater und Neurologen seiner Zeit -

¹ Zuerst in: WILHELM SCHEPPING: Liedmonographie als „Liedbiographie“. Die Wirkungsgeschichte von „Lili Marlen“ als Paradigma. In: ad marginem. Mitteilungen des Instituts für Musikalische Volkskunde, 44 (1979), 1 ff.; zuletzt in: WILHELM SCHEPPING >>Lili Marleen<< Eine denkwürdige Liedbiographie. In: BARBARA STAMBOLIS und JÜRGEN REULECKE (Hg.) Good-bye memories? Lieder im Generationengedächtnis des 20. Jahrhunderts, Essen 2007, S. 199-242: bes. S. 200 f. und 240 ff.

und seine Frau Paula Bonhoeffer, geborene von Hase, Lehrerin, die aus einer Familie evangelischer Theologen und Künstler stammte. 1912 Umzug nach Berlin, wohin der Vater als Universitätsprofessor berufen worden war. 1923 - mit 17 Jahren - am Berliner Grunewald-Gymnasium Abitur, danach Studium der Theologie in Tübingen und Berlin mit besonderer Prägung durch die Theologen Karl Barth und Adolf von Harnack. Mit 21 Jahren theologische Promotion in Berlin (summa cum laude), 1928 Erstes Theologisches Examen, danach u.a. als Vikar einer deutschen evangelischen Kirchengemeinde in Barcelona tätig; 1929 Assistent an der Berliner Universität, dort 1930 - 24-jährig - in systematischer Theologie habilitiert. Nach dem Zweiten Theologischen Examen Auslandsaufenthalt als Stipendiat in New York mit praktischer Pastoralarbeit in Kirchengemeinden Harlems, anschließend Privatdozent für Evangelische Theologie in Berlin und Jugendreferent der Kirche. November 1931 ordiniert als Pfarrer, danach Jugendsekretär des ökumenischen Weltbundes. Am 1. Februar 1933 - einen Tag nach Hitlers „Machtergreifung“ - Radiovortrag „Wandlungen des Führerbegriffes“ mit der Devise: „Führer und Amt, die sich selbst vergotten, spotten Gottes“, was dazu führt, dass die laufende Sendung abgebrochen wird.

Von nun an besonderes Engagement im Kirchenkampf gegen die Regime-nahen „Deutschen Christen“ in der evangelischen Kirche, gegen die Judenverfolgung des Regimes und den ab 1. April 1933 auch in der Kirche anzuwendenden rassistischen Arierparagraphen. Oktober 1933 in einem Londoner Vorort Pfarrer zweier deutschsprachiger Kirchengemeinden, dort enger Kontakt zum anglikanischen Bischof Bell von Chichester; mit ihm zusammen intensives Bemühen um Internationalisierung des Kampfes gegen den Einfluss des NS-Regimes auf die Kirche – dies schon bald auch als Vertreter der u.a. von Bonhoeffer zusammen mit Pfarrer Niemöller gegründeten „Bekennenden Kirche“ und als deren Jugendsekretär. Ab 1935 Leiter eines Predigerseminars der Bekennenden Kirche in Finkenwalde (Pommern), das er nach der Zwangsschließung durch das Regime noch bis 1940 illegal weiterführt.

Ab ca. 1938 im geheimen Widerstand im Umfeld von Admiral Canaris bei der „Spionageabwehr“ in München und im Umkreis der Widerstandsgruppe des 20. Juli im In- und Ausland aktiv. 1940 Redeverbot, 1941 Schreibverbot. Mitte Januar 1943 Verlobung mit der 18jährigen Maria von Wedemeyer.

Am 5. April 1943 Verhaftung wegen „Wehrkraftzersetzung“, Haft im Untersuchungsgefängnis der Wehrmacht in Berlin-Tegel. Am 5. Oktober 1944 aus Sorge um seine Familie wegen möglicher Sippenhaft Verzicht auf die mit Hilfe eines Bewachers bereits vorbereitete Flucht aus der Haft. Ab 8. Oktober 1944 im Kellergefängnis der Gestapo Zentrale in Berlin-Kreuzberg. Mitgefangene aus dem Kreis des 20. Juli sind u.a. Admiral Canaris, Carl Goerdeler, die drei Generäle Oster, Halder und Thomas, sein vorheriger Beschützer Generalrichter Sack und Fabian von Schlabrendorff, ein Vetter seiner Braut v. Wedemeyer, und bald auch Bonhoeffers an den Beinen gelähmter Schwager Hans v. Dohnanyi.

Bonhoeffers weiteres Schicksal bildet zugleich den Kontext seines später zum Lied gewordenen Gedichtstextes. Zur Klärung dessen sei hier wörtlich aus Zeugnissen dieser Lebensphase zitiert²:

„In der günstigeren Zeitspanne [vor Weihnachten] war es Bonhoeffer möglich, drei Briefe zu schreiben, davon den einen zu Weihnachten an seine Braut. Sonst gab es keinerlei Genehmigung zum Schriftverkehr oder zu Besuchen“, obwohl Maria fast täglich versuchte, zu ihm vorzudringen. Am 19. Dezember 1944 schrieb er an sie seinen vorletzten Brief überhaupt, durch den auch der Text des Liedes „Von guten Mächten“ tradiert wurde:

„*Meine liebste Maria!*

[Prinz-Albrecht-Straße] 19. 12. 1944

² RUTH-ALICE Brautbriefe Zelle 92 /Dietrich Bonhoeffer; Maria von Wedemeyer 1943-1945, München 2/1993, 206 ff.

Ich bin so froh, daß ich Dir zu Weihnachten schreiben kann, und durch Dich auch Eltern und Geschwister grüßen und Euch danken kann. Es werden sehr stille Tage in unsern Häusern sein. Aber ich habe immer wieder die Erfahrung gemacht, je stiller es um mich herum geworden ist, desto deutlicher habe ich die Verbindung mit Euch gespürt. Es ist, als ob die Seele in der Einsamkeit Organe ausbildet, die wir im Alltag kaum kennen. So habe ich mich noch keinen Augenblick allein und verlassen gefühlt. Du, die Eltern, Ihr alle, die Freunde und Schüler im Feld, Ihr seid mir immer ganz gegenwärtig. Eure Gebete und guten Gedanken, Bibelworte, längst vergangene Gespräche, Musikstücke, Bücher bekommen Leben und Wirklichkeit wie nie zuvor. Es ist ein großes unsichtbares Reich, in dem man lebt und an dessen Realität man keinen Zweifel hat. Wenn es im alten Kinderlied von den Engeln heißt: <zweie die mich decken, zweie, die mich wecken>, so ist diese Bewahrung am Abend und am Morgen durch gute unsichtbare Mächte etwas, was wir Erwachsenen heute nicht weniger brauchen als die Kinder. Du darfst also nicht denken, ich sei unglücklich. Was heißt denn glücklich und unglücklich? Es hängt ja so wenig von den Umständen ab, sondern eigentlich nur von dem, was im Menschen vorgeht. Ich bin jeden Tag froh, daß ich Dich, Euch habe und das macht mich glücklich froh. - [...] Daß Ihr alles für mich denkt und tut, was Ihr könnt, dafür danke ich Euch; das zu wissen ist für mich das Wichtigste. –

Es sind nun fast 2 Jahre, daß wir aufeinander warten, liebste Maria. Werde nicht mutlos! Ich bin froh, daß Du bei den Eltern bist. Grüße Deine Mutter und das ganze Haus sehr von mir. Hier noch ein paar Verse, die mir in den letzten Abenden einfielen. Sie sind der Weihnachtsgruß für Dich und die Eltern und Geschwister.

*1. Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar, -
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr;*

*2. noch will das alte unsre Herzen quälen
noch drückt uns böser Tage schwere Last,
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.*

*3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.*

*4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann woll'n wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.*

*5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen
die Du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen!
Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.*

*6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.*

7. *Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

*Sei mit Eltern und Geschwistern in großer Liebe und Dankbarkeit begrüßt.
Es umarmt Dich*

Dein Dietrich

In diesen Strophen³ spricht Bonhoeffer im Grunde nicht nur seiner Braut und sich selbst, sondern auch seiner Familie Trost zu, die nicht nur wegen seiner Inhaftierung litt, sondern auch, weil seine beiden Brüder Klaus und Dietrich sowie die zwei Schwiegersöhne Hans von Dohnanyi und Rüdiger Schleicher ebenfalls in Haft waren und Dietrichs Zwillingsschwester Sabine wegen ihres jüdischen Mannes Gerhard Leibholz nach England geflohen war.

Am 3. Februar 1945 fällt der seit April 1934 für die Aburteilung von Hoch- und Landesverrat vom Regime eingesetzte „Volksgerichtshof“ in Berlin unter seinem seit 1942 amtierenden berüchtigten Präsidenten Roland Freisler das Todesurteil über Dietrich Bonhoeffer und 19 weitere prominente Mithäftlinge. Schon am nächsten Tag aber wird beim bis dahin schwersten Luftangriff auf das Berliner Stadtzentrum das Gebäude des Volksgerichtshofs getroffen, wobei „ein niederstürzender Balken den <<Blutrichter>> Roland Freisler erschlagen“⁴ hatte.

Am 7. Februar verbringt man Bonhoeffer „in ein Kellergefängnis am Rand des KZ Buchenwald“⁵ ... Am 3. April erfolgt der Weitertransport nach Schönberg im Bayerischen Wald. Am 5. April 1945 ordnet Adolf Hitler aus dem Berliner Führerbunker heraus die Hinrichtung aller noch nicht exekutierten „Verschwörer“ des Hitler-Attentats vom 20. Juli 1944 an - und damit auch die Tötung Dietrich Bonhoeffers. Hitlers noch intakter Schergenapparat macht die betroffenen Häftlinge in Schönberg ausfindig. Dort wird er am 7. April - nachdem er für seine Mitgefangenen noch eine Morgenandacht gehalten hat - abgeholt, kann einem englischen Mithäftling noch als ein an jenen befreundeten Bischof George Bell von Chichester gerichtetes Abschiedswort auftragen: „This is the end, for me the beginning of life“⁶, ehe man die Gefangenen zum KZ-Außenlager Flössenburg transportiert.

Ein SS-Standgericht verurteilt dort Dietrich Bonhoeffer und mit ihm Admiral Wilhelm Canaris, Hans Oster, Karl Sack, Theodor Strünck und Ludwig Gehre am 8. April 1945 in einem Scheinprozess zum Tod durch den Strang, obwohl keine Prozessakten gegen Bonhoeffer vorlagen, da sie bei jenem Bombenangriff auf Berlin verbrannten, auch Verteidiger nicht anwesend waren, keine Zeugen vernommen wurden, keine Protokollführung stattfand und keine Prozessakte angelegt wurde.

Zur Erniedrigung der Angeklagten mussten die Verurteilten - wie es auch der Bonhoeffer-Film zeigte - nackt zur Hinrichtung am Galgen gehen, an dem auch der 39jährige Dietrich Bonhoeffer in der Morgendämmerung des 9. April 1945 erhängt wurde - kurz vor der Befreiung des Lagers durch die US-Armee. Der Lagerarzt beobachtete die Szene und berichtete später, Bonhoeffer habe völlig ruhig und gesammelt gewirkt, sich von allen Mithäftlingen verabschiedet und ein kurzes Gebet gesprochen.⁷ Es erscheint fraglich, ob sein weiterer Bericht geschönt ist: Man vermutet, dass Bonhoeffer wie die übrigen Verurteilten einen längeren qualvollen Tod zu erleiden hatten.

³ Textabdruck mit freundlicher Genehmigung: © by Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München.

⁴ VON BISMARCK, KABITZ Brautbriefe, S. 212

⁵ Ebda.

⁶ Ebda., S. 213; in etwas abweichender Fassung zitiert in DBW 16, S. 468: „...this is for me the end, but also the beginning“.

⁷ WOLF-DIETER ZIMMERMANN: Begegnungen mit Dietrich Bonhoeffer, München 1964

3. Lied-Vertonungen des Bonhoeffer-Textes

a) Melodie und mehrstimmiger Satz von Otto Abel

Zu Vertonungen dieses schon aufgrund des schicksalsschweren Kontextes so bedeutsamen Gedichts kam es erst relativ spät, und zwar bezeichnenderweise zuerst in Ost-Berlin – unter dem diktatorischen DDR-Regime: 1959 entstand dort auf Anregung des damaligen evangelischen Kantors und Singworts Theophil Rothenberg die erste Melodiefassung, nachdem er erlebt hatte, dass in der vom Staat argwöhnisch beobachteten und in ihrer Aktivität behinderten Evangelischen Jugend „die damals allein bekannte 7. Strophe gern als abschließendes Abendgebet gesprochen wurde“⁸. Melodie-Autor wurde auf seine Anregung hin Otto Abel, geboren 1905 in Berlin, verstorben 1977 in Tett nang, von 1930 bis 1970 Kantor und Organist an der Immanuelkirche Berlin-Prenzlauer Berg und ab 1959 auch Landeskirchenmusikdirektor für die Region Ost der Evangelischen Kirche von Berlin-Brandenburg, außerdem schon seit 1956 Kirchenmusik-Lektor bei der Evangelischen Verlagsanstalt in Berlin.⁹

Seine jenem Gebets-Usus entsprechend auf die Schlusstrophe begrenzte und unter deren Inzipit „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ publizierte - zunächst auch nur so bekannt gewordene - Liedfassung erschien zuerst im dortigen kirchlichen Jugendliederbuch „Die junge Schar“, wurde später aber auch in die deutsch-schweizerischen Gesangbücher der drei evangelischen Landeskirchen aufgenommen, und zwar nicht nur als einstimmiges Lied, sondern auch als mehrstimmiger Satz.¹⁰

Notenbeispiel 1

Notenbeispiel 2

KIRCHENJAHR

65

Andere Melodie [Nr. 652]

1. Von gu-ten Mäch-ten treu und still um-ge-ben,
be - hü-tet und ge - trö - stet wun-der-bar,
so will ich die - se Ta-ge mit euch le - ben
und mit euch ge - hen in ein neu - es Jahr.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast.

3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern / des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, / so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern / aus deiner guten und geliebten Hand.

4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken / an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, / dann wolin wir des Vergangenen gedenken, / und dann gehört dir unser Leben ganz.

5. Laß warm und hell die Kerzen heute flammen, / die du in unsre Dunkelheit gebracht, / führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. / Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, / so laß uns hören jenen vollen Klang / der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, / all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Gott ist bei uns am A-bend und am Mor-gen
und ganz ge-wiß an je-dem neu - en Tag.

Text: Dietrich Bonhoeffer (1944) 1945/1951
Melodie und Satz: Otto Abel 1959

Hörbeispiel 1: Melodie von Otto Abel (=Track N.N. auf beigefügter DVD)

⁸ JÜRGEN HENKYS, Von guten Mächten wunderbar geborgen, in: Hans-Christian Drömann, J. Henkys u. a.: Liederkunde zum evangelischen Gesangbuch Nr. 4, 36ff.

⁹ s. u.a.: Evangelisches Gesangbuch, Bielefeld u.a. 1996, S. 1529.

¹⁰ HENKYS, a.a.O. – Der Abdruck der beiden Notenbeispiele aus dem Evangelischen Gesangbuch (s. Anm. 9), Lied Nr. 65, erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Evangelischen Kirche im Rheinland, ferner für den Text von Dietrich Bonhoeffer mit © Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München, für Melodie und Satz von Otto Abel mit ©Verlag Merseburger, Kassel.

Im Tonbeispiel wird die Melodie Abels (s. Notenbeispiel 1) einstimmig gesungen von einem nur durch wenige Instrumente begleiteten Mädchenchor, allerdings allein zum Text der 7. Strophe, jedoch mit einer - auch im EG markierten, vom Original abweichenden - Wiederholung der Verse 3 und 4. Überspielt wurde der Tonbeleg von einer frühen westdeutschen Plattenaufnahme¹¹.

Hörbeispiel 2: *Chorsatz von Otto Abel* (=Track N.N. auf beigefügter DVD)

Im Hörbeispiel wird das Lied in Abels eigenem Satz - wie er in EG Nr.65 zusätzlich abgedruckt ist (s. Notenbeispiel 2) - 4stimmig unbegleitet gesungen, und zwar als Ausschnitt ebenfalls nur mit dem Text der im Plattenbeleg als erste gesungenen 7. Strophe und mit der vom Originaltext abweichenden Wiederholung der Verse 3 und 4 - hier aber mit der gegenüber der EG-Fassung „kleinen, aber feinen“ harmonischen Variante eines terzfreien Akkordes als erstem Finalklang und in der Wiederholung mit einem durch Terzeinfügung bewirkten Dur-Schluss als aufgelichtetem Endklang¹².

In evangelischen Gesangbüchern, die als erste Abels 1stimmige Melodiefassung enthielten, wurde Bonhoeffers Text als „Lese- und Meditationstext“ mit dem Vermerk „Neujahrs Gedicht zum Jahreswechsel 1944/45 aus der Haft“ zunächst nur im Textteil auch schon in voller Länge abgedruckt, wobei jedoch - vor allem aus Pietät gegenüber der damals noch lebenden Maria von Wedemeyer, die erst 1977 verstarb, und des ja sehr persönlichen und familiären Kontextes dieses Gedichts - nahe gelegt wurde, „auf das Singen des ganzen Gedichts zu verzichten“¹³.

Spätere Liededitionen jedoch bezogen den kompletten Text mit ein, allerdings teilweise unter Beibehaltung der 7. Strophe als Eingangsstrophe und zugleich häufig mit dem Vorschlag, diese 7. Strophe am Ende nochmals zu wiederholen, so dass eine Neujahrslied-Funktion, in der das Lied bis heute vielfach begegnet, deutlicher hervortrat. Teils trifft man in Liederbüchern eine begrenzte, oft auch in der Reihenfolge geänderte Strophenauswahl an. So gibt es nicht nur jene 2strophige Fassung aus Strophe 1 und 7 - mit oder ohne Wiederholung der zweiten Strophenhälfte -, sondern auch verschiedene 3strophige Versionen, so z.B. aus 7., 2. und 1. Strophe oder umgekehrt 1., 2. und 7. Strophe, und sogar aus 7., 2. und wiederholter 7. Strophe.

Textvarianten

Wichtig in Hinsicht auf die Text-Tradierung des Liedes sind diverse, durch Vergleich früherer und aktueller handschriftlicher wie gedruckter Druck- und Kopierfassungen leicht feststellbare und bei gesungenen Fassungen bis heute immer wieder zu hörende Textvarianten. Überwiegend entstanden sie dadurch - wie Henkys ermittelt hat¹⁴ -, dass die Originalhandschrift Bonhoeffers erst ab 1988 zugänglich war und man seitdem erst die bis dahin in Umlauf befindlichen und als authentisch geltenden maschinenschriftlichen Vervielfältigungen als stellenweise fehlerhaft identifizieren konnte. So hört und liest man in Strophe 2, Zeile 3, statt korrekt „**aufgeschreckten** Seelen“ häufig „**aufgescheuchten** Seelen“ und in der gleichen 2. Strophe in Zeile 4 statt des originalen „für das du uns **geschaffen** hast“ öfters „... uns **bereitet** hast“. - In Str. 5, Vers 1, lautet der Text z.T. statt korrekt „Lass warm und **hell** die Kerzen heute flammen ...“ fälschlich „Lass warm und **still**...“. Ferner findet man im 3. Vers der Schlussstrophe 7 anstelle von „Gott ist **bei** uns am Abend und am Morgen ...“ fälschlich „Gott ist **mit** uns...“ (was obendrein dem „Gott mit uns“ auf den

¹¹ GERH. RASEWICH UND ROLF SCHWEIZER (Hg.): Singt und spielt mit. Geistliche Lieder für 9-15jährige, hg. v. Lahr, München o.J., 18cm-Schallplatte 2 A, Seite 2, Track 1 (Ausschnitt).

¹² Kommt herbei, singt dem Herrn. Neue Lieder aus dem „Anhang '77“ für Chor Gemeinde und Instrumente. 3 LP, 30cm, Heidelberger Kantorei, Neuhausen-Stuttgart 1978, Platte Nr. III, Track A5 (Ausschnitt)

¹³ HENKYS, a.a.O.

¹⁴ Ebda., Fußnote 1

Koppelschlössern der deutschen Soldaten ungut nahe kommt) und im gleichen Vers statt „am Abend **und** am Morgen“ vielfach unkorrekt „am Abend wie am Morgen...“¹⁵

Es wird wohl kaum je gelingen, jene unkorrekten Formulierungen aus dem aktiven Singrepertoire zu tilgen. Denn auch dieses Lied belegt - wie sich hier auch noch an diversen Melodie- und Rhythmus-Freiheiten zeigen wird -, dass die angeblich so „petrifizierende“ und damit - laut Walter Wiora - letztlich den „Untergang des Volksliedes“ herbeiführende¹⁶ schriftliche Tradierung, wie sie bei „Von guten Mächten“ ja u.a. durch das sehr verbreitete Evangelische Gesangbuch längst in der korrekten Textversion geschieht, das Singen in Wirklichkeit nur peripher beeinflusst. Zum einen liegt dies daran, dass die Schriftgestalt auch hier ja selbst sehr verschiedene Versionen transportiert. Zum anderen erweist sich, dass die Tradierung auch bei diesem Lied trotz seiner Verschriftlichung bis heute ungebrochen aktiv und kreativ auch eben akustisch geschieht. Und zwar zum einen unmittelbar *oral*, zum anderen mindestens ebenso häufig und intensiv auch *medial*: über ein Mithören und Mitsingen beim Abspielen akustischer elektronischer Medien wie Schallplatte, Tonband, Tonkassette und CD - inzwischen auch DVD - , wobei jedoch die originale Liedgestalt immer noch mit inkorrekten Fassungen konkurriert. Auch auf diesem neuzeitlichen elektro-akustischen Tradierungsweg bleibt die Vermittlung jedoch im Grunde „oral“: nämlich vom - personal-direkt und unmittelbar oder eben auch nur medial-indirekt, also mittelbar präsent - singenden Mund aus über das Ohr zum anderen singenden Mund. Die beiden Vermittlungswege treffen sich darin, dass sie beide jedenfalls *aurale* Tradierungen sind: Lied-Vermittlungen über ein ins Singen mündendes Mit-Hören.

„Lebenszeichen“ der Abel-Vertonung im Internet

Selbst auf die genannten elektronischen Medien blieb solche zur oralen wie zur schriftlichen Vermittlung hinzugekommene elektroakustisch-aurale Tradierung dieses Liedes keineswegs begrenzt. Denn inzwischen etablierte sich noch ein weiteres - zwar im Grunde schon länger existierendes, aber als Verbreitungsweg von Liedern noch relativ neues, von der Musikalischen Volkskunde als Liedvermittler bisher m. W. noch weitgehend unentdeckt gebliebenes elektronisches Medium, das sich gerade bei diesem Lied als eine für unsere Disziplin wichtige und ergiebige neue Tradierungs- und damit auch Forschungsquelle erwies – und zwar in einem Ausmaß, das den Verf. sehr überrascht hat und das dieser Liedstudie wie der *liedmono-* wie *liedbiographischen* Recherche unserer Disziplin insgesamt im Grunde eine völlig neue Dimension erschließt: das Internet. Sind hier nämlich heute schon durch einfache Google-Abfrage nach konkreten Liedtiteln fallweise auch wichtige liedbezogene Daten und Fakten in erstaunlicher Fülle zu gewinnen, so kommen inzwischen in einem ganz speziellen Aktions- und Reaktionsfeld dieses Mediums noch weit vielfältigere und aufschlussreichere Informationen in erstaunlich großer Zahl hinzu. Vermittelt werden sie vor allem über das Internet-Portal **YouTube** in seinem Programm „Broadcast yourself“. Nicht weniger als vier neue liedbezogene Primärdaten-Quellen und Liedvermittlungs-Stränge treten hier zutage:

- *Zum ersten* kann sich jeder Internet-„User“ bzw. jede kleine oder große Gruppe beim Singen, Spielen und/oder Begleiten eines beliebigen, ggf. besonders gefallenden oder wichtig erscheinenden Liedes per Kurz-Video - also mit Bild und Ton - *selbst* ins Netz stellen.

¹⁵ Wie hartnäckig sich diese fehlerhafte frühe Textfassung in den Liederbüchern hielt, ergab eine kursorische Durchsicht von insgesamt 46 unterschiedlichen Editionen des Liedes (davon drei ohne Melodie), die sich im Kölner Institut für Musikalische Volkskunde befinden: Von den 11 mit der Abel-Melodie verbundenen Belegen hatten 6 zwischen 1971 und 1993 erschienene noch die fehlerhafte Version; unter den 20 vorhandenen Belegen der nachfolgend vorgestellten Fietz-Melodie hatten neun noch den fehlerhaften frühen Text - darunter selbst mehrere erst in den neunziger Jahren sowie eine 2004 publizierte; und sogar sämtliche 11 gesichteten Vertonungen weiterer Komponisten - veröffentlicht zwischen 1971 und 1992 - hatten noch diese frühe Textversion.

¹⁶ Vgl. WILHELM SCHEPPING: Lied und Musikforschung, in: Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie, hg. v. R. W. Brednich, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Berlin 2001, S. 587-616, insbes. S. 601.

- *Zum zweiten* ist es jedem Internet Nutzer möglich, dieses Video anschauend anzuhören und es sich - falls gewünscht - obendrein „herunterzuladen“.
- *Zum dritten* kann sich jeder zum Gesehenen und Gehörten - zum Lied selbst wie zu seiner Einspielung - im gleichen Forum (wie beim Chatten) schriftlich äußern und damit ggf. auch in einen Internet-öffentlichen Dialog mit anderen Surfern und/oder mit dem Autor treten, wobei diese als *Comments* rubrizierten Reaktionen dann zusätzlich zur Ton- plus Bild-Aufnahme beim entsprechenden Titel ebenfalls im Netz erscheinen und abrufbar sind. Zusätzlich wird diese Beurteilung dort ggf. auch noch an der Zahl der vom User zuteilbaren „Sterne“ ablesbar: ein Ranking also, das sich allerdings undifferenziert sowohl auf die Ausführung wie die Musikwahl, die Bild- und die Tongestaltung beziehen kann und damit kaum aussagekräftig ist.
- Und *zum vierten* wird durch YouTube sowohl das Ins-Netz-Stellen als auch jede Abfrage jedes dieser Videos nicht nur fortlaufend datiert (dies zumindest grob - durch einen Vermerk wie etwa „vor 2 Wochen“ o.ä.), sondern auch gezählt und summiert ausgewiesen, wodurch also für jeden Abruf der im Netz stehenden Kurzvideos zusätzlich auch ein – durch jeden Aufruf mit neuer Zahl erscheinender - statistischer Maßstab für Interesse und Desinteresse und damit auch für Bekanntheit und - durch die dazu abgegebenen Comments - für Beliebtheit, Desinteresse oder Ablehnung gewonnen ist.

Insgesamt ergeben sich hier also völlig neue Daten-Kategorien, die ganz reale - und jede für sich ggf. ständig neue - „Lebenszeichen“ von Liedern bieten und in jenen als „Comment“ rubrizierten schriftlichen Reaktionen häufig zugleich auch wichtige - teils sehr persönliche – liedbiographische und ebenso aufschlussreiche liedmonografische Informationen vermitteln.

YouTube-Video-Präsentationen zur Melodie von Otto Abel

Es erwies sich bei entsprechenden Internet-Recherchen im Herbst 2008, dass die untersuchte Abel Vertonung „Von guten Mächten“ eine überraschend große Internet-Präsenz und -frequenz besitzt. Eine Präsentation¹⁷ solcher User-Kurzvideos möge die Bedeutung dieser neuen Informationsquelle zunächst für diese **Abel**-Version des Liedes durch die drei einzigen Videos mit dieser Melodiefassung (Nr. 04 bis 07 der DVD) belegen, die bei YouTube im Netz standen¹⁸ und bis zum 3. Oktober 2008 innerhalb weniger Monate insgesamt nicht weniger als **14.526** Mal abgerufen wurden. Bis zum 7. April 2009 hatte sich ihre Zahl sogar bereits **auf 25.148 erhöht**.

Nur wenige Zitate aus den *Comments*, die hier wie bei allen nachfolgenden Belegen jeweils wörtlich wie in der originalen Orthographie und Interpunktion der User wiedergegeben werden, sollen dazu einige exemplarische, später noch knapp zu bilanzierende liedmonografische und liedbiografische Informationen geben.

Video 04: By gracious power (Klavier spielende Frau)

Für diese junge Frau hat das Lied in der Fassung Abels offenbar eine derartige persönliche Bedeutung gewonnen, dass sie es - in sehr schlichtem Klaviersatz - nicht nur für sich selbst musizierend in den häuslichen Raum hinein genommen hat, sondern diese Melodie über YouTube auch anderen vermitteln möchte.

Die Zahl der Aufrufe dieses Videos belief sich vor der Dresden-Tagung zum Zeitpunkt des letzten Surfs am 3.10. 2008 bereits auf **7.543**. Bis zum 7. 4. 2009 hatte sie sich auf **10.827** erhöht. Aus zu diesem Video abgegebenen *34 Comments* seien die folgenden liedbiographisch relevanten - teils auch durch Signatur personifizierten - Äußerungen zitiert:

<Wunderbares Lied (mE die schönste Melodie zu diesem Gedicht), vielen Dank für die

¹⁷ Siehe die dem Buch beigegebene DVD-Dokumentation

¹⁸ Die hier ausschnittsweise wiedergegebenen Internet-Videos wurden bis kurz vor der Dresdener Tagung Anfang Oktober 2008 aus dem Internet heruntergeladen.

Aufnahme!

*<Auch ein absoluter Klassiker von Dietrich Bonhoeffer! Einfach nur toll *g**

<danke sehr, Geli! Ja, der Text ist toll, die Melodie ist übrigens von Otto Abel (das hab ich natürlich gerade nachgeschaut)

<Sorry aber ich erkenne keine Ähnlichkeit zum Lied von guten Mächten.

Dennoch klingt es gut. Bist Du sicher, dass du hier die Noten vom Lied von guten Mächten spielst?

<ich bin sicher. aber es gibt zu diesem lied verschiedene melodien. die melodie die ich spiel ist aus dem evangelischen gesangbuch nummer 65 (bayern) die version die Du meinst ist die nummer 637, im selben gesangbuch

<Hey you're getting pretty good!!

<thank you for your comment, Alex!

Video 05: Schöneberg-Gemeinde Berlin

Bis 3.10.08 erreichte dieses Video **861 Aufrufe** (Inzwischen ist es nicht mehr im Netz).

Es beginnt mit einem Orgelvorspiel, dann singt die Gemeinde, wobei die Orgel allerdings zu laut begleitet - Dokument des unbeirrten Singens dieser kleinen evangelischen Gemeindegruppe, der dieses Lied offensichtlich ebenfalls so viel bedeutet, dass sie diese Aufnahme ihres völlig unpräzisen Singens ins Netz stellte.

Video 06: Gruppe Golife, Dresden

Bis 3.10.2008 hatte das Video **6.122 Aufrufe**. (Am 9.5.09 bereits **13.460**)

Laut Eintrag ging diese *Eigenproduktion. Musik und Arrangement: Thomas ... golife...* aus einem *golife-Gottesdienst am 2.3.08 im „Wechselbad“ Dresden* hervor. Von Abels Melodie übernommen sind hier allerdings nur das Inzipit und die d-Moll-Tonalität; ansonsten handelt es sich im Grunde um eine Neuvertonung der Melodie. Zu diesem Video gab es u.a. folgende *Comments*:

<irgendwie schräg, aber trotzdem interessante Performance

<Toll umgesetzt, macht immer wieder Freude es anzuhören!

<boah wie schlecht !!!

<Gut gespielt aber es passt meiner Meinung nach nicht wirklich zur Botschaft des Liedes

<Stimme ich vollkommen zu!

Dieses dritte Video ist zugleich ein besonders deutlicher Beleg für die stilistische und gattungsmäßige Vielfalt und die auch beim tradierten „geistlichen Volkslied“ bekannte Freizügigkeit des Umgangs mit der Liedvorlage - und so wiederum auch ein bedenkenswertes liedmonografisches wie liedbiografisches Dokument.

b) *Vertonung von Siegfried Fietz*

Mit dieser – wie sich zeigen wird – vergleichsweise geringeren Präsenz und Kommentierung der Abel-Liedfassung bei YouTube, die aber kongruent erscheint mit der ebenfalls begrenzteren Rezeption dieser Liedversion im außerevangelischen und speziell im katholischen, aber auch im randkirchlich-jugendkulturellen Raum, steht Abels Vertonung in deutlichem Gegensatz zu der Lied-Vertonung des Dietrich-Bonhoeffer-Textes¹⁹ durch den 1946 bei Bad Berleburg geborenen, zur Entstehungszeit der Vertonung als Liedermacher, Liedsänger und Sacro-Pop-Komponist bereits weiträumig bekannten evangelischen Kirchenmusiker Siegfried Fietz. Wie seine 1970 entstandene, melodisch sehr eingängige, stilistisch dem Neuen Geistlichen Lied und dem Sacro Pop nahe stehende und wohl auch wegen solcher, schon 1972 in der ersten Schallplattenveröffentlichung mit

¹⁹ EG a.a.O., S. 1544

Fietz selbst als Interpret hervorgetretenen, auffällig populären Tonsprache²⁰ trotz einiger Widerstände schnell verbreitete Fassung belegt, endete mit ihr sowohl die pietätvolle Scheu, alle Strophen des Bonhoeffer-Textes zu singen, als auch die trotz Aufnahme der Fietz-Version schon in das Kirchentagsliederbuch Nürnberg 1979 noch langjährig fast ausschließliche, erst im neuen Evangelischen Gesangbuch von 1996 endgültig durchbrochenen Bindung der Evangelischen Kirche an die Abel-Melodie. Besonders intensiv verbreitete sich diese neue Vertonung durch eine zweite Plattenveröffentlichung, die Fietz - ebenfalls selbst als Interpret - im Jahr 1977 publizierte, und zwar nun im eigenen, zusammen mit seiner Frau seit 1974 geführten Abakus-Verlag in Ulmtal bei Wetzlar. Es ist eine musikalisch effektvoll arrangierte Fassung, die - wie im Mitlesen der korrekten Textierung des EG-Notenbelegs (Notenbeispiel 3) beim Abhören des entsprechenden Platten-Tracks in Tonbeispiel 3 der beigegebenen DVD herauszuhören ist – noch jene oben aufgewiesenen abweichenden frühen Text-Versionen enthielt. .

Notenbeispiel 3

652

Strophen

1. Von gu-ten Mäch-ten treu und still um-ge-ben,
 be-hü-tet und ge-trö-stet wun-der-bar,
 so will ich die-se Ta-ge mit euch le-ben
 und mit euch ge-hen in ein neu-es Jahr.

Kehrsers

Von gu-ten Mäch-ten wunder-bar ge-bor-gen,
 er-war-ten wir getrost, was kom-men mag.
 Gott ist bei uns am A-bend und am Mor-gen
 und ganz ge-wiß an je-dem neu-en Tag.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast. *Kehrsers*

3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern / des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, / so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern / aus deiner guten und geliebten Hand. *Kehrsers*

4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken / an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, / dann wolln wir des Vergangenen gedenken, / und dann gehört dir unser Leben ganz. *Kehrsers*

5. Laß warm und hell die Kerzen heute flammen, / die du in unsre Dunkelheit gebracht, / führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. / Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht. *Kehrsers*

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, / so laß uns hören jenen vollen Klang / der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, / all deiner Kinder hohen Lobgesang. *Kehrsers*

Text: Dietrich Bonhoeffer (1944) 1945/1951
 Melodie: Siegfried Fietz 1970
 Das Lied mit anderer Melodie Nr. 65

(Bei Bonhoeffer selbst ist dieser Kehrsers die 7. Strophe)

Hörbeispiel 3: Melodiefassung von Siegfried Fietz / Platten-Eigenproduktion des Komponisten²¹ (=Track N.N: auf beigelegter DVD)

Dass diese „Sacro-Pop“-Liedfassung damals wie z.T. heute noch von manchen - zumal eher konservativen – kirchlichen Amtsträgern und Kirchenmusikern als nicht der diesem Text gebührenden Pietät entsprechend und daher als „unpassend“²² kritisiert wurde, war nicht verwunderlich, zumal hier als weiterer Kritikpunkt noch eine Freiheit im Umgang mit einer so bedeutungsvollen Textvorlage hinzukam: Fietz machte in seiner Vertonung die Schlusstrophe Bonhoeffers zum Refrain aller Strophen und griff dadurch in den Sinnzusammenhang der Vorlage

²⁰ Schallplatten-Erstveröffentlichung: Plattentitel „Jerusalem zwischen Hoffnung und Vollendung“, Firma Hermann Schulte, Wetzlar, 1972, gesungen von Siegfried Fietz und dem HSW-Studio-Chor, Arrangement Siegfried Fietz und Erich Otto Schilling. Wir verdanken diese Information Frau Christiane Vaubel, Firma Gerth Medien GmbH, Asslar.

²¹ 30cm-Schallplatte „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Texte von Dietrich Bonhoeffer, Musik und Gesang Siegfried Fietz, Koproduktion von Abakus-Schallplatten- und Musikverlag Barbara Fietz, Ulmtal-Allendorf, und Studio Union im Lahn-Verlag, Limburg, 1977, Track 1; Wiederveröffentlichung - nun als als CD - bei Verlag Abakus Musik Barbara Fietz, Greifenstein, Nr. 91-011. © Text: Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München; © Musik: ABAKUS Musik Barbara Fietz, 35753 Greifenstein.

²² HENKYS, a.a.O.

ein - allerdings zum Mitsingen animierend und so im Grunde durchaus „volkstümlich“. Dennoch wurde diese Fassung dann 1996 - wohl auch wegen ihrer inzwischen fast Hit-artigen Verbreitung und Beliebtheit – noch zusätzlich zur Liedfassung und zum Chorsatz Abels eben sogar ins offizielle Evangelische Gesangbuch aufgenommen (Nr. 652). Wie groß die Zahl der „Fans“ dieser Fietz-Melodie²³ geworden ist, erweist u.a. die Häufigkeit, mit der sie seit den 70er Jahren in den verschiedensten gedruckten wie handschriftlichen Liederbüchern und Liedblättern zu finden ist - im evangelischen wie im katholischen und im freikirchlichen Raum.

Melodie-Varianten des Fietz-Originals

Erwähnenswert erscheint, dass nicht nur im Singen, sondern auch in notierten Belegen der Fietz-Melodie diverse melodische Varianten zu finden sind. Dafür einige Beispiele: Im Refrain etwa glättete der „Volksmund“ das hier wohl als etwas sperrig erfahrene Fietz-Original (Notenbeispiel 3) auf folgende Weise (Notenbeispiel 4):

Notenbeispiel 4

Melodie-Varianten Fietz-Refrain

Kehrvers Zeile 3, Takt 2:

Original Gott ist bei uns am A- bend und am Mor- gen

Variante

Bei „Gott ist bei uns am A-bend und am Morgen“ wird also – wie aus Variante a) im Notenbeispiel 4 ersichtlich - nicht nur in manchen Notaten, sondern auch im eigenen Singen des Komponisten auf seiner Platteneinspielung das repetierende Terzen-Pendeln seiner notierten Originalmelodie durch einen motivischen Rückgriff auf das tonleiternahe schrittweise Absinken der zweiten Liedzeile bei „ge-trö-stet wun-der-bar“ (s. Notenbeispiel 3) abgewandelt und damit im Grunde motivgebundener und gängiger geführt als in der ursprünglichen Version.

Ähnlich ist eine Variante motiviert, die mitunter für den Schluss des Refrains notiert ist und so gesungen wird: Dort wird beim Text „an jedem neu-en Tag“ der Terzsprung h-d’ d’ des Originals (Notenbeispiel 5) durch die Sekundschritte h-cis’-d’ leittonig ersetzt - siehe Variante a). – Bei Fietz selbst hört man übrigens an dieser Stelle ein gegenüber der Druckversion noch in anderer Weise modifizierte Tonfolge: statt des vorgegebenen e’-d-h-d’-d’ singt er e’-cis’-h-d’-d’!

Notenbeispiel 5 Am Kehrvers-Ende (Text: „...an jedem neuen Tag“)

²³ Sie liegt inzwischen – zusammen mit dem Chorsatz Abels – in neuem Arrangement und neuer Interpretation auf einer ausschließlich Vertonungen diverser Bonhoeffer-Texte enthaltenden CD vor: Musikalische Begegnungen mit Dietrich Bonhoeffer, Gerth Medien, Asslar, und Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, 2006.

Kehrsvers Zeile 4, Takt 2:

The image shows three staves of musical notation in 6/8 time, each with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics 'an je- dem neu- en Tag.' are written below the first staff. The first staff is labeled 'Original', the second 'Variante a)', and the third 'Variante b)'. The original melody features a tritone interval (e'-d'-h-d'-d') in the phrase 'je-dem neu-en', which is replaced by a quartal interval (e'-d'-a-d'-d') in the variants.

Als quasi volkstümliches „Unikum“ dagegen erscheint die im Notenbeispiel 5 b) notierte zweite Variante, die bei der gleichen Textstelle „an je-dem neu-en Tag“ den originalen Terz-Fall und -Rücksprung e'-d'-h-d'-d' durch den Quartfall e'-d'-a-d'-d' ersetzt und damit harmonisch die von Fietz gewählte „plagale Kadenz“ Subdominante (G-dur)-Tonika (D-dur) gegen eine - hier allerdings etwas banale - „authentische Kadenz“ Dominante- (A-dur) - Tonika (D-dur) austauscht.

Rhythmische Varianten der Fietz-Melodie

Noch weit zahlreicher und unüberhörbarer sind die rhythmischen Abwandlungen, die das Fietz-Original erfuhr und immer neu erfährt. Schon die Eigeninterpretation des Komponisten (Hörbeispiel 3) stimmt ja nur im Refrain rhythmisch exakt mit der Druckversion überein, in den Strophenteilen dagegen nur selten. Denn wie im populären Sektor seit der Jazz-Ära üblich, lockert auch Fietz hier durch Antizipationen und synkopisch wirkende Off-Beats zumal vor Pausierungen an Zeilenenden die Starre seines notierten ostinat trochäischen „Lang-Kurz“-Wechsels entscheidend auf.

Obendrein existieren von der Fietz-Vertonung inzwischen in gesungenen Versionen wie in Notaten von Liederbüchern und -blättern zwei metrisch deutlich unterschiedene Fassungen: Die eine bleibt mehr oder weniger streng beim originalen trochäischen 6/8-Metrum; die andere dagegen ist notiert und erklingt in aequalen Viertelnoten, welche die schön geschwungenen Bögen der Melodie aber im Grunde deutlicher hervortreten lassen als das Original, selbst wenn ggf. eingestreute Punktierungen das Gleichmaß auflockern. Und mehrfach begegnete es dem Verf. sogar, dass in der Notenvorlage der Singenden die 3/8-Version von Fietz notiert war und das ganze Lied von ihnen dennoch in gleichmäßigen Vierteln gesungen wurde.

„Lebenszeichen“ der Fietz-Vertonung im Internet

YouTube-Video-Präsentationen

Der größeren Beliebtheit der Fietz-Melodie entsprechend fanden sich vor dem 3. Oktober 2008 auch bei YouTube weit zahlreichere Einspielungen seiner Vertonung als der von Abel: Mit Ausnahme jener drei originalgetreuen Abel-Versionen und einer freien Gestaltung waren dort zu diesem Zeitpunkt ausschließlich Videos mit Einspielungen der Fietz-Melodie abrufbar. Insgesamt handelte es sich um 18 von den Gefilmten selbst gesungene und/oder rein instrumental ausgeführte Belege, dargeboten von weiblichen wie männlichen Singenden und Instrumentalisten verschiedenster Altersgruppen zwischen ca. 18 und 60 Jahren in unterschiedlichsten stilistischen Ausprägungen. Nur wenige dieser YouTube-Videos erklangen rein instrumental; weit überwiegend wurde das Lied zu jeweils eigener Instrumentalbegleitung von Gitarre, Klavier oder Combo gesungen, wobei der Vokalpart teils von Solosänger/Innen, teils von solistischen Duos und/oder Chornpartnern bestritten wurde.

Fast alle diese YouTube-Videos erzielten zahlreiche Aufrufe per Internet. Insgesamt waren es - nach dem Stand vom 3.10.2008 und bei 14 vom Verf. rezipierten Versionen - **131 541 Aufrufe**. (Am 7.4.2009 summierten sie sich bereits auf **310.113**).

Auch hier mag nun ein - sehr vielfältiger, vom privaten Instrumentalspiel und Singen bis zum öffentlichen Gospel-Festival-Auftritt reichender - Video-Durchlauf (*Nr. 07 bis 19 der DVD*) den Grad der in verschiedenster Hinsicht auch hier wieder besonders kreativen „An-Eignung“ der Fietz-Fassung durch „Volkes Stimme“ vergegenwärtigen.

Dass fast in jeder dieser YouTube-Version weitere melodische und vor allem rhythmische Varianten wie übrigens auch jene textlichen Abweichungen zu hören sind, die auch hier den in der Volkskultur seit jeher selbstverständlichen freien Umgang mit der Liedvorlage belegen, ist durch vergleichendes Mitlesen des Originals (s. **Notenbeispiel 3**) beim Abhören der Video-Ausschnitte auf der Beispiel-DVD leicht feststellbar.

a) Fietz-Melodie im Dreier-Rhythmus des Originals

Zunächst vermittelt die DVD einige „Hörblicke“ (wie Verf. sie nennen möchte) in solche YouTube-Video-Ausschnitte, die völlig oder doch weitgehend den **Dreier-Rhythmus** des Fietz-Originals übernehmen. Einige Zitate aus den *Comments*, von denen manche bereits quasi Chat-Dialoge sind – teils wiederum mit verschlüsselter Autoren-Kennung –, seien auch hier in Wortlaut und Schreibung der Internetnutzer angefügt. Die Angaben über die Anzahl der Aufrufe zeigt wieder sowohl den Stand vor Tagungsbeginn als auch den vom Frühjahr 2009. Falls Letzterer fehlt, war das Video inzwischen nicht mehr im Netz.

Als erstes Kurzvideo erklingt ein Beleg, der die u.a. im EG notierte Fietz-Fassung sogar noch weit getreuer realisiert, als dies bei Fietz selbst zu hören war:

07: Von guten Mächten (sinfonisch) - 6.086 Aufrufe

<eines der schönsten evangelischen Lieder...danke fürs posten!!
<das lied gibt mir trost und halt! vielen dank! gott segne dich!
<Das ist ein christlicher Klassiker! Finde das Lied toll
<was für ein Trost...
<ja gewiß er [Gott] ist bei uns! Herzliche Grüße Gerhard C.

08: Jugendband - 3.734 Aufrufe (ein halbes Jahr später schon 42.323)

<hallo folks, eines der schönsten Lieder überhaupt
<Diese Lied tut gut.
<Ich kannte das Stück schon vorher... aber diese Version ist mal richtig geil.
Respect..Lg Daniel
<gefäll mir echt richtig gut!!!
<[...] Das Lied mit diesen Noten habe ich so auch noch nie gehört, musikalisch auch exzellent gemacht. 5S.
<...danke! den clip habe ich eigentlich ganz spontan zu unserem song erstellt...ist nur ein hobby

09: Adoniachor - 12.285 Aufrufe

<MER HEI AU ES GROCKT
<Abr d'Gitarre fäut eidütig sry leuts abr me i dene 2weeks hani ned chöne mache esch hammr gseh Gruess
<Das ist eine super schöne Variante dieses Gänsehautliedes
<sehr schön interpretiert! danke !
<Ganz Klasse!! und es gibt nicht viele gute versionen hier, von diesem lied
<Echt voll schön!

10: Pit - 12.696 Aufrufe (später **47.326**)

Aus den 30 *Comments* und Dialogen zu dieser vom Aufgenommenen selbst gesungenen und auf der Gitarre begleiteten Version seien folgende zitiert:

<das lied hat mir meinen glauben wiedergegeben ein echt schönes lied, und hier wundervoll interpretiert, gute arbeit

<P: Danke, ich suche vor dem Singen solcher Lieder immer wieder die bewusste Verbindung zu Gott und meditiere über den Text.

<Dieses Lied hat was sehr tröstliches. Und doch begleitet es mich in meiner Arbeit bei der Begleitung trauernder Menschen...

<[...] Gott ist immer bei uns. er ist mit uns am abend und am

morgen und ganz gewiss an jedem neuen tag. lg aus österreich und gottes segen

<da kommen erinnerungen hoch... das singen wir immer mit den Kindern auf Kirchenfreizeiten. *träum*

<einfach und schön beim abendgottesdienst danke, superschön

<Ich liebe dieses Lied...Die Melodie ist wunderschön und der Text ist echt wa[h]r Dietrich Bonhöffer hat echt recht...

<wunderschön kann ich dazu nur sagen...ich sing es selber gerne...Auch echt schön interpretiert...hat mir gut gefallen

<wunderbares lied und sehr schoen gesungen. es troestet zu wissen, dass so etwas in zeiten tiefster dunkelheit gedichtet werden kann. !

<ich bin 15 und glaube auch an gott also ich denk mal net das es so selten is wenn man sich die gemeinde auferstehung bamberg anschaut wir sind evangelisch und viele jugendliche

<P: Danke für Deinen Kommentar. Ich habe ungefähr auch in Deinem Alter zu Gott gefunden, dann war er plötzlich "weg" und ich mußte Ihn neu suchen. Es hat sich gelohnt ...

<Es ist ein Lied, das tief berührt. Da kommt einiges an Erinnerungen und Empfindungen hoch, die nicht nur schön sind, aber halt zum Leben dazu gehören...

<einfach genail das lied. Super gesungen. Gratuliere

<BadlyConfused (vor 4 Tagen) echt voll schön aber auch sehr traurig

<Dankeschön. Eigentlich ist es ja ein Lied gegen die Traurigkeit, ein Lied der Hoffnung...

<ja das denk ich auch!! aber für mich hat es eine traurige

Bedeutun Sleeples4g! meine freunde und ich haben dieses lied am 18.7.08 auf der beerdigung eines guten freundes gesungen.

11: Siggi - 12.332 Aufrufe.

Hier handelt es sich um eine rein instrumentale Gitarrenfassung, von „Siggi“ jazzig gespielt und gesungen, dadurch effektiv und attraktiv besonders für junge User – was sich in mehreren *Comments* widerspiegelt:

<WoW very nice! love your work Siggi

<Klasse gespielt Siggi

<Ja, kann Dir nur zustimmen. Der Siggi spielt es echt am geilsten.

Klavier und Orgel ist halt das klassische für dieses Stück. Aber ich habe Siggi's Version hier bestimmt schon 100x gehört und tu es mir jeden Tag immer wieder neu rein. Einfach nur genial. Weiter so Siggi.

Vielleicht kanns ja auch mal "Ins Wasser fällt ein Stein" auf der E-Gitarre spielen.

<He, klasse, Siggi! Ich such jetzt seit einer halben Stunde Youtube nach dem Titel ab. Bisher: Hysterisches Gekreische mit nervenzerfetzendem

Schmalzeffekt. Gestümperte Schwülstigkeit. Und jetzt hab ich Deine Version gefunden. Du bist wirklich ein Lichtblick. Einfach mal was, was von innen entsprungen ist. Ich beende hiermit die Suche. Ich glaube, den Rest kann ich mir jetzt einfach nicht mehr antun.

*<Hi Siggi. Das ist sooo geil, wie Du das Lied spielst. Einfach nur suuuper. Mal was anderes als immer nur Klavier. 5 Sterne ******

<Ich finde dieses Lied einfach nur bezaubernd. Sowohl die Melodie als auch den Text. da hat Bonnhöfer was für die Ewigkeit geschaffen!! Und das Arrangement ist der Hammer. danke Siggi, ist sogar mein Klingelton

12: Fischingen - 4.787 Aufrufe

Hier hört man eine Version wie „in alten Volkslied-Zeiten“: ohne Begleitung gesungen – und mit der bekannten Ungeduld im Aushalten langer Noten. Aufgenommen wurde es in der klaren Akustik der Klosterkirche Fischingen, Thurgau

Keine Comments

13: „avi“ (dermannimhaus) - 27.776 Aufrufe (später 78.296)

<meine oma wurde freitag beerdigt und wir haben dieses lied in der kirche gesungen. das war soooo traurig... wirklich ein schönes lied.

<voll die schöne stimme..echt toll..spitze auch wenn ich jedesmal wenn ich das leid höre weinen muss..aber total schön danke

<Hammer Lied und Sänger!

<danke!! meine Oma ist gestorben und es war ihr Lieblingslied...jetzt hoer ich es mir oft an!! ist wirklich wunderschön!!!

14: Jesus bewegt. „Christival“ - 2.267 Aufrufe

Eine pop-sinfonisch groß besetzt begleitete Soloversion, gesungen von einer versierten Gospelsängerin.

<Schönes Lied, mit ernstem Hintergrund, geschändet und verhunzt durch diese dubiose Sektenveranstaltung

<Ich wusste gar nicht, dass die evangelische Kirche und die evangelische Allianz ne Sekte ist

<einfach nur geile Stimmung...

15: Japan - 1.210 Aufrufe

Eine junge Japanerin singt das Lied in Japanisch zum eigenen noch unbeholfenen Gitarrenspiel.

<Sounds Nice. Thx.

<This Lyrics have been written by a German Priecher Dietrich Bonhoeffer, who's been killed at the end of the WW-2, cause he was against Hitler (and was a member of a group, who's planned to kill Hitler to save others...). I tried to sing this worship-song in Japanese, aber am still in progress... Was it what you wanted to know...?

<Thanks for your explanation. I was wondering what was written at the up-right box. Cause it's a German. Have a good day~

<Thanks for your explanation. I was wondering what was written at the up-right box. Cause it's a German. Have a good day~

P.S:You have a good voice~ It feel like a little girl's voice~I mean it's pure itself

b.) Fietz-Melodie im 4/4-Takt

Bei den nachfolgenden Videos erklingt die Fietz-Melodie in gleichbleibenden Viertelnoten – und damit quasi im 4/4-Takt - statt im 6/8-Takt des Originals.

Video 16: Klavier (Sleepless4u) - 22760 Aufrufe

Ein Jugendlicher spielt hier am häuslichen Klavier mit schlichter Begleitung die Melodie in aequalen Notenwerten, die nur stellenweise mit Punktierungen wechseln, wie sie ähnlich auch Fietz selbst gesungen hatte.

Comments

<Es ist ein Lied, das tief berührt. Da kommt einiges an Erinnerungen und Empfindungen hoch, die nicht nur schön sind, aber halt zum Leben dazu gehören...

<Hallo.Klasse gespielt. Klingt sehr gut. 5 Sterne *****

<Wo hast Du die Noten her? Meldest Du Dich mal bei mir. Wäre sehr nett. Vielen Dank. sehr schön...das is einer meiner Lieblings songs. Abgesehen davon , das ich Dietrich Bonhoeffer fan bin, find ich den text auch klasse.

<meine oma wurde heute beerdigt und da wurde das lied auch gespielt

<ich lese hier oft etwas von beerdigungen.. aber dieses wunderbare lied erinnert mich selbst an die beerdigung meines opas und meines onkels.

<ja mir bedeutet dieses Lied auch sehr viel und wenn ich es höre, treibt es mir wieder Tränen in die Augen. Es wurde vor nicht langer Zeit auf der Beerdigung meines Papas gespielt!

<Ein sehr schönes Lied...sehr tiefgründig...und nicht nur traurig...

<Aber sonst ein wirkliuch sehr schönes ruhiges gespieltes Lied. Be blessed

17: Pfarrerin - 22.650 Aufrufe (später 34.229)

Eine in einem Gruppenraum sitzende Gruppe Jugendlicher singt zu Klavierbegleitung zusammen mit einer Pfarrerin das Lied aus Gesangbüchern. Trotz eines Klavier-Vorspiels, das das Dreiermetrum der Fietz-Vorlage zu einer punktierten Variante abwandelt, wird das Lied dann in gleichbleibenden Vierteln und ohne Punktierung gesungen.

Comments:

<ein grausames gedudel...

<Das Lied ist sehr schön. Man hätte es aber mit etwas mehr Elan singen können, irgendwie hört sich das nicht getröstet an, sondern etwas deprimierend, sorry...

<Das beeindruckenste ist, dass der Verfasser, nämlich Dietrich Bonhoeffer, diese Zeilen in einer Zelle während des Dritten Reiches schrieb.

<Er schrieb das nicht nur im dritten Reich, sondern im Gefängnis mit der recht großen Gewissheit, gehängt zu werden.

<Soviel Hoffnung und Zuversicht... war das Lied meiner Oma..wir haben es auf ihren Begräbniss gespielt...auch wenn wir Tränen geweint haben..so wissen wir doch unsere geliebte Oma...ist jetzt bei Gott sie hat das ewige Heil!

<Soviel Trost und Zuversicht gibt einen Gott Jesus und der Glauben an die Luther Bibel! Danke für das Lied! Gottes Segen auf all euren Wegen! David

<Das ihr tränen geweint habt ist sehr schön und nicht schlimm denn daran merkt man das die Eigene Oma sehr sehr wichtig war im herzen und das man sie nie vergessen wird gby

18: worship - 2.442 Aufrufe (später 22.820)

Dieses Video ist ein ähnliches Mischbeispiel von Fietz-Rhythmus und aequalen Rhythmus: Das Vorspiel verändert auch hier den Fietz-Rhythmus zur Punktierung, dennoch wird dann in aequalen Viertelnoten gesungen, an die sich der Klavierspieler anpasst.

19: Rap-Version - 387 Aufrufe

Diese rhythmisch ebenfalls in gleichbleibenden Notenwerten gerapte Version löst sich vollständig von jeglicher Melodievorgabe und setzt den Text eben allein phonetisch um.

Comments:

<For you, Dietrich (er würde sich im Grabe umdrehen?!)

<hey leute ihr seid echt sweet und gut Liiiiiebe grüße nina
 <Reply. Vielen Dank! War ne Spontanidee von unserem Kreativkopf aus der Schweiz...
 <Hey ihr Freaks, das war echt der Hammer. Respekt! Sehr, sehr cool. Bis bald, Balimba
 (aus Giebo)

Andere „Lebenszeichen“ des Liedes „Von guten Mächten“

Am 21.8.08 brachten Google-Aufrufe des Verf. unter der Liedtitel-Eingabe „Von guten Mächten“ eine Fülle zusätzlicher liedbiographischer Daten, von denen folgende – summierend noch zu kommentierende – Einträge angefügt seien:

- Zum Abschluss des Weihnachtszyklus veranstaltet die Michaeliskirchengemeinde in Hannover-Ricklingen ein Kirchenkonzert mit 'Festlicher Orgel- und Bläsermusik. Am Sonntag, den 07.01.2007, Beginn: 16.00 Uhr, Michaeliskirche, Stammestr. 57, Hannover: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Festliche Orgel- und Bläsermusik. - Programmfolge:
 Marc-Antoine Charpentier (um 1634-1704): Prélude aus dem "Te Deum"
Gemeindelied: "Von guten Mächten wunderbar geborgen"
 (Mel. von S. Fietz) für Streichquartett und Orgel
- *Neithard Bethke. Von guten Mächten. Op. 7, Wöhrdener Kantatenbuch Band 1, für Solosopran, Chor, Flöte, Violine, Violoncello, Orgel, Instrumente ad. lib., Choralkantate nach den Worten von Dietrich Bonhoeffer.*
Inhalt: Das Stück ist in einer höchst konsequenten Tonsprache, die keiner klanglichen Härte ausweicht. Auch in der Chorpartie sind einige harmonische Wendungen zu bewältigen, die nicht sofort ins Ohr gehen und gerade dadurch aufmerken lassen. Das Werk ist sowohl konzertant als auch liturgisch einsetzbar.
„Von guten Mächten. Neujahrsgedichte. Texte zu Silvester und Neujahr bei Onlinekunst.de
- *Neujahrskarte mit beschneiter Gartenbank und dem Gedichttext.*
- *Gemeindebrief* eines Pfarrers aus Oberursel mit diesem Text und einem Lebens-Abriss Bonhoeffers unter Hinweis auf Februar / April 2006 als Geburtsmonat und Todesmonat
- Zum *Konfirmationsjubiläum* Liedtext als Predigthema - und sicherlich auch gesungen! - in einer Baptistengemeinde in Freiberg/Sachsen
- Gesungen zur Konfirmation in Bad Lippspringe
- 31. Dez. 2006 im *Neujahrs-Gemeindebrief* Kardinal Lehmanns in Mainz zitiert
- Als *Leitgedicht* des Internetportals St Mauritius-Klinik für Geriatrie, Neurologie, Neurophysiologie
- Presseartikel von Ingo Salmen in der Süddeutschen Zeitung v. 11.02.2008:
Von guten Mächten. Militärpfarrer im Kosovo
 Bundeswehrsoldaten beklagen sich, dass ihnen der Sinn ihrer Auslandseinsätze ungenügend vermittelt wird. Seelsorger der Bundeswehr übernehmen diese Aufgabe auf ihre Art. Eine Sinnsuche.
- „Diesseits von Eden“: „Lernzeit“-Reihe im WDR 5, Sonntag, 30.5.2004, 8.20 - 8.55 Uhr. Thema: „Von guten Mächten“, dazu der Vermerk „Kirche und Eltern vermitteln dem Kind in ihrem Umgang ein entsprechendes Gottesbild“
- Thust, Karl C.: Aufsatz "Von guten Mächten" - zwölf Liedbearbeitungen zu Bonhoeffers Gedicht. Vergleichende Analyse u. pädagogische Aspekte.1988
- Eintrag v. 6.4.08 unter „Persönliches, Privat“ bei RSS Feed“ „Mein Sohn Benedikt hat heute seine Firmung durch Weihbischof Dr. Jaschke erhalten. Es war eine wunderschöne, bewegende Feier. Etwas Besonderes war das Lied von Dietrich Bonhoeffer, welches er kurz vor seiner Hinrichtung 9. April 1945 im KZ Flossenbürg geschrieben hat.“

Hinzuzufügen wären noch folgende eigene Zufalls-Begegnungen des Verf. mit dem Lied:

- 2007 Als Hochzeitslied in Borken, chorisches gesungen und dazu im Textheft mit Noten im originalen 3/8-Takt notiert, aber vom Chor und im Refrain von der Gemeinde gesungen in gleichbleibenden Viertel-Notenwerten
- 2009 Leitspruch auf einer Todesanzeige in Neuss
- 2009 mit der Fietz-Melodie als Gemeindelied bei zwei Exequien angetroffen.

Weitere Vertonungen des Bonhoeffer-Textes

Ein besonderer Beleg für die Beliebtheit dieses Bonhoeffer-Textes ist schließlich auch die bereits angedeutete²⁴ Tatsache, dass er nicht nur durch Abel und Fietz, sondern auch von zahlreichen anderen Komponisten vertont wurde. Henkys schätzt die Anzahl vorhandener Melodien auf über 50; dem Verf. sind bisher 13 Melodien bekannt, darunter eine reizvolle rein pentatonische Melodie des 1991 verstorbenen Kölner Komponisten Rudolf Petzold²⁵ und eine Melodie des für die Entwicklung des Neuen Geistlichen Liedes in der frühen Nachkriegszeit besonders wichtigen französischen Kirchenkomponisten Joseph Gelineau, dessen 1971 entstandene Vertonung sogar dreisprachig erschien: mit deutschem, englischem und französischem Text²⁶.

Ansätze einer Summierung

Wie vorausgehend zumal durch Notationsvergleiche und Internet-Zeugnisse aufgewiesen wurde, begegnen wir in den Lied-Vertonungen von Friedrich Bonhoeffers bewegendem Gedicht „Von guten Mächten“ einem aufschlussreichen Beleg „Volkslied“-analog kreativer, aktiver und vielseitiger Sing- und Begleitpraxis sowohl im heutigen christlichen Gottesdienst als auch im - offenbar in stärkerem Maß als erwartet - noch religiös hinterfragten und hinterlegten privaten Sing-, Musizier- und Musikhör-Alltag. Letzteres zumindest erweisen nicht nur die produktiven Internet-User mit ihren Videos zu diesem Lied, sondern vor allem auch die mehr als 130.000 – im April 2009 bereits sogar über 310.000 - Surfer mit ihren Abrufen verschiedenster Einspielungen dieses Liedes wie mit ihren Comments. Und wir treffen hier auf ein geistliches Lied, das in diesem Jahr 2009 bereits ein halbes Jahrhundert lang aktuell geblieben ist und offenbar erstaunlich Vielen inzwischen weit mehr bedeutet, als man vermuten konnte. Vielleicht hat die Bedeutung des Liedes wie auch die Vielfalt seiner heutigen Funktionen - u.a. als Geburtstags-, Neujahrs-, Hochzeits-, Begräbnis- und Abend- wie Morgengebets-Lied - und die Vielzahl seiner Reproduktionen zum einen darin ihren tieferen Grund, dass hier eine schicksalsschwere Lebenssituation in Todesnähe unter der NS-Diktatur sich in einem lt. Comments als tiefreligiös, glaubensstark, heilsgewiss und - daraus erwachsend - als tröstlich erfahrenen Text niederschlug, der in der politischen Bedrängnis durch die atheistische Diktatur des DDR-Regimes zum Gemeinde- und Privatgebet und dann zunächst dort und bald auch vielerorts neu zum Lied wurde; und zum anderen, dass dieses Lied eben gerade zu lebensgeschichtlich bedeutsamen Anlässen wie Hochzeit, Konfirmation und Jahreswechsel, aber auch in Glaubensnot und Sinnsuche sowie in schicksalhaften Situationen von Trennung und Tod gesucht, gefunden und als Hilfe erlebt wird - und sich damit für die Liedforschung auch als ein liedbiographisch bedeutsames Dokument des Wirkungsspektrums einer Begegnung zwischen Mensch und Lied – hier speziell dem geistlichen Lied - erweist.

²⁴ Siehe Anm. 12

²⁵ In: Kumbaya. Oekumenisches Jugendgesangbuch. Lieder und Texte, hg. v. Michael Dähler, Markus Jenny u.a., Zürich: Theologischer Verlag, 1980, Nr. 220, S. 42. Petzold war der Theorie- und Kompositionslehrer des Verf.

²⁶ Erschienen in: Cantate Domino, Kassel 1974, Lied Nr. 48, S. 84f.